

reicht. Muß es denn nun immer der unvermeidliche Pokal oder Becher sein, der alsdann zu Hause lediglich als Staubfänger sein Dasein fristet? Ein Geschenk persönlicher Art wird sicher oft mehr geschätzt, etwa ein hübsches Zigaretten-Etui mit auf- oder eingelegetem Vereinszeichen und mit entsprechender Widmung. Die Leitung eines bekannten Sportvereins ließ z. B. jedem Spieler ihrer Meistermannschaft zur mitteldeutschen Handballmeisterschaft einen Zipfel mit gravierter Widmung überreichen. Unsere Abbildung zeigt einen solchen mit dem Abzeichen eines anderen Sportvereins. Das Mittelstück trägt das Wappen oder Abzeichen des Vereins, meistens emailliert oder gemalt, während die Rückseite zum Eingravieren von Widmungen benutzt wird. Ein eingezogenes Seidenband in den Vereins-, Stadt- oder Landesfarben gibt einem solchen Abzeichen eine persönlichere Note. Jeder Besitzer eines solchen Zipfels trägt ihn mit Stolz bei allen mit seinem Sport zusammenhängenden Veranstaltungen. Fußballer, Turner, Sportler, Sänger, Kegler, Schützen, Brieftauben- oder sonstige Züchter, um nur einige Sportarten herauszugreifen, würden sich, ohne an die eigentlichen studentischen Verbindungen zu denken, solche Zipfel oft gerne zulegen; meistens fehlt es jedoch an einem entsprechenden Vorschlag oder Angebot.

Auch der Ring wird gern getragen. Das abgebildete Muster zeigt z. B. einen Plattenring, dem durch Auflöten der beiden miteinander verbundenen Buchstaben der Deutschen Turner-

schaft der Charakter als Abzeichen verliehen wird. Solche Umänderungen kann der Uhrmacher und Juwelier oftmals selbst vornehmen; sie werden auch von einigen Spezialfabriken preiswert erledigt. Überhaupt ist der Ring ein guter Verkaufsartikel, sei es nun der billige Schülerring mit den Klassenfarben oder der gediegene Couleurring, der Sänger-, Turner- oder Abzeichenring.

Bei der leichten Sommerbekleidung des Herrn (Sporthose mit Sporthemd) findet der Manschettenknopf immer mehr Beachtung. Ein hübscher Knopf mit Sportabzeichen paßt so richtig zu der flotten Sportbekleidung. Unser Bild zeigt einen solchen Knopf mit dem Abzeichen eines Rudervereins.

Der Schieß-Sport kommt immer mehr wieder in Mode, seitdem ihn die Kriegervereine und die politischen Parteien aufgenommen haben. Schützenorden und Schützenketten werden bei den vielen Gau- und Vereins-Schießen in großer Anzahl benötigt.

Jäger, Fischer, Wanderer, Skifahrer, Tennisspieler, Kegler usw., alle haben sie ein Abzeichen, das entweder für ihren Sport charakteristisch ist oder zum mindesten mit ihm zusammenhängt oder hierauf hinweist. Der Skifahrer trägt eine kleine Nadel in der Form eines Schneeschuhs, der Angler einen kleinen Fisch als Nadel oder emailliert als Anhänger am Chatelaine. So gibt es für jede Liebhaberei irgendein Abzeichen, das bei der menschlichen Einstellung zu diesen Dingen seinem Träger Spaß und Freude macht.

Kleine Fähigkeitsproben 1932 für unsere Lehrlinge

Hiermit geben wir, wie seit dem Jahre 1925, Vorschläge der diesjährigen kleinen Fähigkeitsproben (Zwischenprüfung) für unsere Lehrlinge bekannt. Die Handhabung dieser Ausschreibung ist die gleiche wie bei den bisherigen Ausschreibungen. Sie soll eine Erleichterung für die Unterverbände und Ortsvereinigungen sein.

Die in den Abbildungen enthaltenen Maße verstehen sich in Millimetern. Die nicht angegebenen Maßstärken sind mit

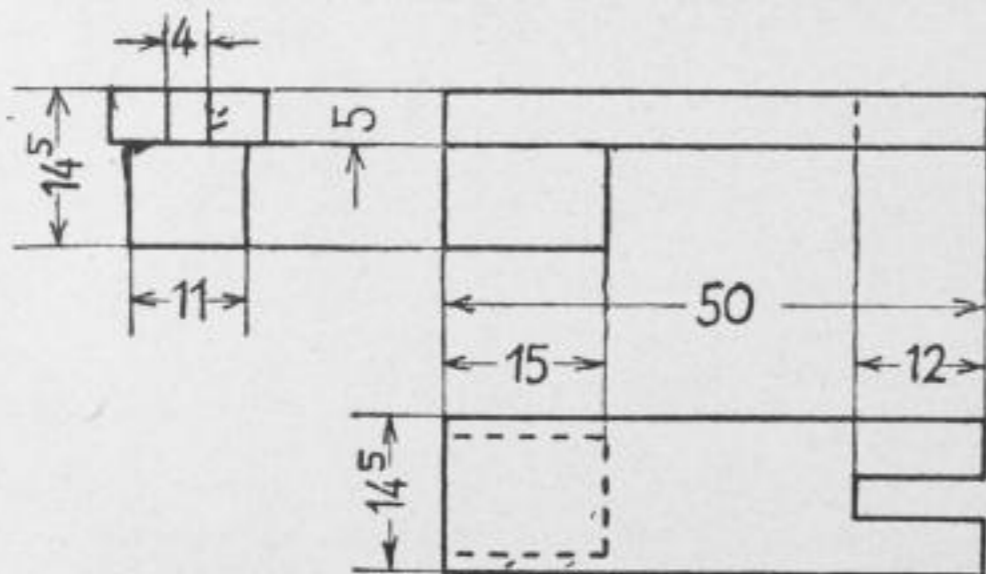


Abb. 1

Absicht weggelassen; sie sind der in den Abbildungen gegebenen Form anzunähern.

Erstes Lehrjahr: Werkzeug zum Abschlagen von Vierteltrieben bei Weckern. Aus einem Stück Stahl oder Eisen von 15 mm quadratischem Schnitt wird dieses Werkzeug angefertigt. Es soll nur eine Feilarbeit sein (Abb. 1). Arbeitsgang: 1. Die Enden flach feilen; 2. die 5 mm starke Brücke ausfeilen; 3. den Fuß zum Einspannen in den Schraubstock ausfeilen; 4. den Schlitz einfeilen; 5. das Längenmaß

an der Schlitzseite genau feilen; 6. mit einer feineren Feile alle Seiten sauber vollenden.

Zweites Lehrjahr: Eine Welle aus Rundstahl mit zwei Tragzapfen (flacher Ansatz) anfertigen (Abb. 2). Wellenstärke 3,8 mm; Zapfenstärke 1 mm. Die Zapfenlänge ist das Dreifache der Zapfenstärke. Die Welle und die Zapfen sind zu polieren.

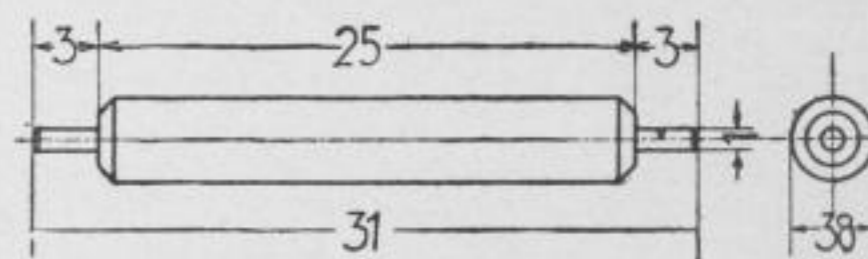


Abb. 2

Drittes Lehrjahr: Einen Zeigerstellhebel in eine 8- bis 10lin. Uhr einfeilen. Es ist nur die Platine mit dem Hebel, der Aufzugwelle und den Teilen einzureichen, die zur Kontrolle der Passung notwendig sind.

Viertes Lehrjahr: In einen Messingstreifen nach den Maßen (Abb. 3) ist bei S eine Steinfassung einzudrehen, ein gewölbter Radstein zu fassen und von der Rückseite aufzudecken. Diese Aufgabe ist gedacht für die Größe einer Armbanduhr. Der Durchmesser des Steines darf 1,2 mm nicht übersteigen. Die flache Seite des Steines soll etwa $\frac{1}{10}$ mm unter der Plattenfläche liegen. Das eingezeichnete Loch von 1,5 mm ist für das Fadenschildchen.

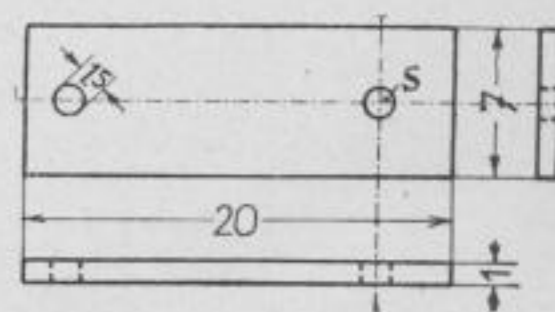


Abb. 3

Der Lehrlings- und Prüfungsausschuß des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher.

I. A.: C. Jos. Linnartz, Köln, Komödienstr. 39.